



Gmunden verpasst sich als eine der ersten Gemeinden eine Klimastrategie

Unter Einbindung der Bevölkerung wurde ein konkretes Maßnahmenpaket erarbeitet

VON EDMUND BRANDNER

GMUNDEN. Deutlich mehr Photovoltaik, Energieberatung, ein Hofladen in der Stadt, mehr Reparaturangebote, ein eigener Klimabeauftragter im Stadtamt, Verkehrsberuhigung samt autofreien Tagen, kühlende Bäume im Stadtzentrum, die Stärkung des öffentlichen Verkehrs – und vieles mehr. Insgesamt 16 konkrete Punkte umfasst die Klimastrategie Gmundens, die in den vergangenen Monaten unter der Regie von Vizebürgermeisterin Uli Feichtinger (Grüne) und mit Einbindung der Bevölkerung sowie Vertretern aller politischen Ausschüsse in Workshops erarbeitet wurde. In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat das Paket mit breiter Mehrheit (nur die FPÖ und drei ÖVP-Mandatare versagten ihm die Zustimmung).

Alle Ausschüsse gefordert

Dass die Klimastrategie irgendwann in einer Schublade verschwindet, schließen Feichtinger und Bürgermeister Stefan Krapf (ÖVP) aus. Der Klimaschutz wird künftig eine Querschnittsmaterie sein, alle Ausschüsse sind aufge-



Bgm. Stefan Krapf (ÖVP) und Vize-Bgm. Uli Feichtinger (Grüne)

Foto: Stadtgem.

rufen, die 16 konkreten Projekte umzusetzen. „Wir haben nun einen Wegweiser, der konkrete, wirksame und realisierbare Maßnahmen vor Ort beschreibt“, sagt Feichtinger.

Die ersten Maßnahmen werden bereits im Haushaltsplan für 2023 verankert. Manche Vorhaben, wie beispielsweise Energiesparmaßnahmen im Rathaus, sind relativ rasch umsetzbar. Projekte wie die



„Wir haben mit der Klimastrategie einen Wegweiser, der konkrete, wirksame und realisierbare Klimaschutzmaßnahmen vor Ort beschreibt.“

Uli Feichtinger (Grüne),
Vizebürgermeisterin von Gmunden

Geothermie wiederum sind Jahrhundertvorhaben.

Gmunden ist eine der ersten Gemeinden des Landes, die sich eine Klimastrategie verpasst haben. „Das ist eine echte Pionierleistung“, lobt Norbert Rainer, Geschäftsführer von Klimabündnis Österreich. „Wir können nur hoffen, dass viele Kommunen dem Vorbild Gmundens folgen.“

Bürgermeister Krapf geht davon aus, dass nicht jede Maßnahme auf ungeteilte Zustimmung stoßen wird. „Aber wir Politiker werden mitunter die Komfortzone verlassen müssen, wenn wir es mit dem Klimaschutz ernst meinen“, sagt er.

ÜBERBLICK



Ronald Eichenauer

Foto: FPÖ

FPÖ-Obmann bestätigt

ST. WOLFGANG. Bei der Bezirkskonferenz der FPÖ im Bezirk Gmunden wurde der Unternehmer Ronald Eichenauer aus St. Wolfgang einstimmig in seinem Amt bestätigt. Als Stellvertreter wurden Bundesrat und FPÖ-Bezirksobmann Markus Steinmaurer und der geschäftsführende Landesobmann der Freiheitlichen Wirtschaft, Michael Fürtbauer, gewählt.

Jugendzentrum lebt auf

FRANKENBURG. Seit das Jugendzentrum Frankenburg in die Badstraße verlegt wurde, kommen mehr Jugendliche. „Sie freuen sich über die großen Räume und die Küche“, sagt Marco Meier, der als Betreuer auch Kochkurse anbietet, die sehr beliebt sind. Dass der große Parkplatz Gelegenheit zum Ballspielen, Radeln oder Skaten bietet, war neben dem Platzangebot ein weiterer Grund für Bürgermeister Norbert Weber, das JUZ zu verlegen.

WERBUNG

© Architekturvisualisierung Peter Kröll

RENDITESTARKES STADTHAUS

Franz Stelzhamer-Straße 6-8
4840 Vöcklabruck

Bauherrenmodell

Innerstädtisch investieren

- ▶ Persönliche Grundbucheintragung
- ▶ Attraktive Steuerbegünstigungen
- ▶ Zuschüsse vom Land Oberösterreich
- ▶ Inflationsschutz der Einnahmen
- ▶ Baugenehmigung liegt vor
- ▶ Ertrag nach Steuer knapp 4 % p.a.

Wir freuen uns über Ihren Anruf
Mag. Harald Kitzberger | +43 732 27 21 50-11

WertSecure GmbH | Landstraße 4-6 | 4020 Linz
office@wertsecure.at | www.wertsecure.at

Diese Anzeige dient reinen Werbezwecken und hat keine rechtliche Verbindlichkeit.



WS
WERTSECURE
Immobilien mit Perspektive